

Remaclus-Kapelle bei Waldorf „Schnakenhäuschen“ oder „Schnakenkapellchen“

Schlagwörter: Kapelle (Bauwerk), Gedenkkreuz

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

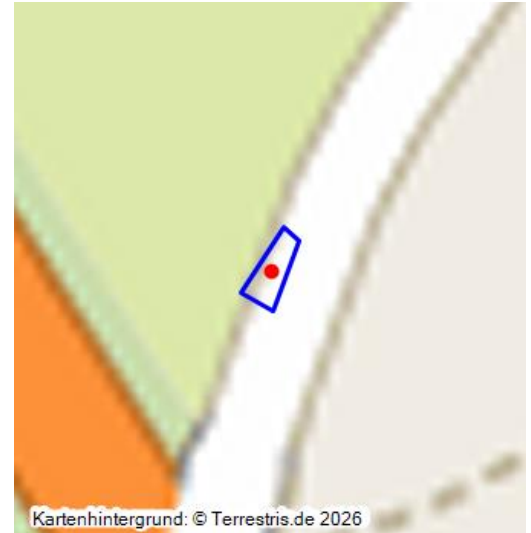
Gemeinde(n): Waldorf

Kreis(e): Ahrweiler

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Remaclus-Kapelle bei Waldorf (2025)
Fotograf/Urheber: Manfred Weiland



Die dem heiligen Remaclus gewidmete Wegekappelle liegt nahe der Landesstraße L 82 von Waldorf nach Niederzissen kurz vor der Überführung über die Autobahn A 61. Seit dem Jahre 1034, als Waldorf durch einen Ringtausch zum Kloster Stablo in Belgien kam, ist der heilige Remaclus Pfarrpatron von Waldorf. Der kleine Basaltquader-Saalbau wurde im Jahre 1869 an der Stelle errichtet, an der in früheren Jahrhunderten bereits eine Kapelle nachgewiesen war.

Zur Entstehung des Vorgängerbaus der Kapelle gibt es eine alte Überlieferung: Als der Ritter der nahegelegenen Burg Olbrück einen Remaclus-Bildstock als „Schnakenfänger“ verspottete, gab ihm ein großer Schwarm Schnaken den Weg nicht frei, bis er gelobte, zur Sühne an selbiger Stelle eine Kapelle zu errichten. Daher wird die Remaclus-Kapelle bis heute im Volksmund oft als „Schnakenhäuschen“ oder „Schnakenkapellchen“ bezeichnet.

Im Oktober 1978 wurde die Kapelle neu eingeweiht, nachdem sie von Waldorfer Bürgern mit Unterstützung der Ortsgemeinde renoviert und der Innenraum völlig neu gestaltet worden war. Im Sommer 1998 kam es erneut zu umfangreichen Sanierungsmaßnahmen, wobei die Fundamente trockengelegt, das alte Eisengitter restauriert und ein neuer Innenanstrich angebracht wurden. Der Seniorenarbeitskreis Waldorf gestaltete 2024 den Außenbereich der Kapelle neu.

Im Juni 2007 hatte der Bürger- und Heimatverein Waldorf das verschollene „Beuerskreuz“ nach alten Vorlagen neu anfertigen lassen und wenige Meter neben der Remaclus-Kapelle aufgestellt. Nach der Überlieferung erinnert dieses Wegekreuz an einen Brudermord aus dem Jahre 1835.

Kulturdenkmal

Das Objekt „Wegekappelle an der L 82, südlich von Waldorf“ ist ein eingetragenes Baudenkmal (Denkmalverzeichnis für den Kreis

Ahrweiler 2025, S. 72).

(Manfred Weiland, Bürger- und Heimatverein Waldorf e.V., 2026)

Internet

www.aw-wiki.de: St.-Remaklus-Kapelle Waldorf (abgerufen 23.06.2026)

Literatur

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2025): Nachrichtliches Verzeichnis der Kulturdenkmäler Kreis Ahrweiler. 23. Oktober 2025. S. 72, Mainz.

Remaclus-Kapelle bei Waldorf

Schlagwörter: Kapelle (Bauwerk), Gedenkkreuz

Ort: Waldorf

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde

Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger, Literaturlauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn vor 1869

Koordinate WGS84: 50° 28 32,71 N: 7° 13 34,55 O / 50,47575°N: 7,22626°O

Koordinate UTM: 32.374.144,14 m: 5.593.032,23 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.587.089,79 m: 5.594.046,95 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Manfred Weiland (2026), „Remaclus-Kapelle bei Waldorf“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-360291> (Abgerufen: 25. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

